

Feuer:

Blitz zuckt in den Orbis,
bricht auf den geschlossenen Kreis,
die intakte Welt,
aufgestört wird die ruhende Fläche,
Rinde bricht,
die Haut verkrustet in den Flammen,
versmorte, krümmt sich nach außen,
gibt den Blick frei in innere Strukturen:
Gerippe von Häusern, Architektur,
skelettiert vom Feuer.
Schlacke regnet, Asche schneit,
sammelt sich in Vertiefungen und Spalten.
Kristalle drängen aus schmalen Öffnungen.

Wasser:

Wasserstrahl, Wasser strahlend wie Stahl.
Stahlglänzend zischt linear,
parallel in das Chaos.
Gerade Linien der Ordnung
unterbrechen die zügellose
Verheerung des Feuers.
Das berechnende System neigt
über das schicksalhafte,
das beruhigende, überschaubare,
über das beängstigende.

Porträtfoto: Verfasser; alle anderen Aufnahmen: Müller-Grünitz, Aschaffenburg

Der Zweite Bundesvorsitzende ist jetzt ein Siebziger

Am 9. Januar vollendete der verdiente Zweite Bundesvorsitzende, Regierungspräsident i. R. Karl Burkhardt, das 70. Lebensjahr.

Seit 1971 arbeitet der Jubilar in der Bundesleitung als Zweiter Bundesvorsitzender, stets auf Ausgleich und Harmonie bedacht, mit; vorher schätzte man seine Stimme bereits im Amt des Bezirksvorsitzenden für Mittelfranken. Karl Burkhardt stammt aus einer alteingesessenen Ansbacher Familie, studierte Rechtswissenschaften und war nach Zwischenstationen Oberbürgermeister von Ansbach, dann Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, um 1958 in seine mittelfränkische Heimat als Regierungspräsident zurückzukehren. Dem Beamtenschicksal folgend, trat er Ende Januar 1975 in den wohlverdienten Ruhestand; Mittelfranken verdankt seiner Regierungszeit manche Fortentwicklung. Als Vorsitzender des Historischen Vereins für Mittelfranken, eines der ältesten Geschichtsvereine Bayerns, hat er dessen Jahrbücher nachhaltig gefördert. Als gläubiger Christ evangelisch-lutherischen Bekenntnisses wurde er schon bald in die Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche von Bayern gewählt, die ihn ihrerseits schon vor Jahren zum Präsidenten berief, ein Amt, das er heute noch inne hat. Die Verdienste fanden ihre Auszeichnung: Das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, der Bayerische Verdienstorden, die Albrecht-Dürer-Medaille der Stadt Nürnberg und das Ehrenbürgerrecht der Heimatstadt Ansbach. — Wir alle, die ihn kennen und schätzen, wünschen weiterhin Gesundheit und viel Freude ad multo annos. lg/-t

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Jürgen Julier: **Pfarr- und Wallfahrtskirche Retzbach/Main.** Diözese Würzburg. Reg. Bez. Unterfranken. München/Zürich: Schnell & Steiner „Kleine Kunstführer“ Nr. 1150. 1978.

Die hohe Zahl von eintausend einhundert- und fünfzig Führern beweist schon allein den Grad der Beliebtheit, der Achtung und der Brauchbarkeit dieser Reihe „Kleine Kunst-

führer“, die erschöpfend und doch so konzis über ein Kunstwerk berichten. Hier kommen zwei neue Objekte dazu: Die Pfarrkirche St. Laurentius im 815/16 erstmals urkundlich genannten Retzbach und die Wallfahrtskirche Maria im Grünen Tal. Die gekonnten Bilder (Umschlag farbig, im Innern zwei bunte Bilder) stammen von dem Würzburger Fotografen Eberhard Zwicker.